

menhangs von Rationalisierung und Verbesserung der Arbeitskultur kann die Parteileitung verweisen? **Eine erste Erfahrung** besteht darin, daß die Rationalisierung unter den Bedingungen sozialistischer Produktionsverhältnisse der Gesellschaft und damit jedem einzelnen Werktätigen dient. Daraus erwachsen Schöpferkraft und Initiative, wird die Bereitschaft gefördert, das Beste in der Produktion zu geben. Anders ist das im Kapitalismus, und mit dieser Tatsache wird unter anderem in der Volksaussprache in Vorbereitung des XI. Parteitages argumentiert. Es werden die Worte des Genossen Erich Honacker auf der 10. Tagung des ZK der SED verdeutlicht, daß sich in den vergangenen Jahren die kapitalistische Wirtschaft wiederum außerstande gezeigt hat, Wissenschaft und Technik zum Nutzen des Menschen einzusetzen. Vielmehr vergrößerte sich die Kluft zwischen arm und reich, wofür im besonderen Maße die in die Millionen gehende Arbeitslosigkeit in den kapitalistischen Ländern als ein Beweis steht.

Eine zweite Erfahrung besagt: Über Arbeitskultur wird schon im Bereich Wissenschaft und Technik entschieden. Deshalb sieht die Parteileitung es als ein vorrangiges Anliegen an, die politische Arbeit der Parteigruppe Technik so zu unterstützen, daß jeder Mitarbeiter in diesem Bereich bei der Entwicklung und Überführung betriebsspezifischer Rationalisierungsmittel stets den Menschen im Blick hat, der an dieser Maschine arbeitet, sie überwachen und beherrschen wird. Ein Grundsatz, der in Fleisch und Blut eines jeden Forschers eingehen muß, lautet deshalb: Dem Menschen dienliche technische Lösungen zu schaffen. Deshalb orientiert die Parteileitung die Genossen im Bereich Technik darauf, jede technologische Veränderung mit den Werktätigen des betreffenden Bereichs, der Anlage zu beraten, ihren Rat einzuholen. Das erfolgt selbstverständlich stets gemeinsam mit den staatlichen Leitern.

Eine dritte Erfahrung lautet: Aufgaben auf dem Gebiet der Arbeitskultur müssen konkret sein und ab-rechenbar fixiert werden. Deshalb enthält auch das Kampfprogramm in Verbindung mit Festlegungen zur Parteikontrolle bei wichtigen Rationalisierungsvorhaben exakte Vorgaben zur weiteren Verbesserung der unmittelbaren Arbeitssituation der Werktätigen. Da geht es beispielsweise um den Abbau noch vorhandener Arbeiterschwermisse oder um die weitere Verringerung monotoner Arbeit vor allem in der Montage durch die Um- bzw. Neugestaltung von Arbeitsplätzen. Da die damit einhergehenden Rationalisierungsmaßnahmen eine höhere Qualifizierung der Werktätigen erfordern, ist eine objektbezogene Weiterbildung festgeschrieben.

Einmal Erreichtes vervollkommen

Eine vierte Erfahrung beinhaltet: Das in der Arbeitskultur, insbesondere in der Arbeitsumwelt einmal Erreichte, gilt es auch mit Hilfe der Werktätigen zu erhalten und zu vervollkommen. Daraus ergibt sich mit ein Anspruch an die politische Arbeit der 11 Parteigruppen in allen Produktionsbereichen. Die Pflege der Grünanlagen, das Sauberhalten und kulturvolle Gestalten der Pausenräume, der sorgsame Umgang mit den Werten in den Sozialgebäuden gehören mit in den Titelkampf „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Wie man den Betrieb verläßt und wie man ihn betritt, alles das hat sehr viel mit Arbeitszufriedenheit und Arbeitsfreude zu tun. Ein sauberer, ordentlicher und gepflegter Betrieb fördert Ordnung, Sicherheit und Disziplin und macht stolz, in diesem Betrieb zu arbeiten.

Die Parteileitung richtet die Aufmerksamkeit der staatlichen Leiter, der BGL und der FDJ darauf, konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitskultur in ihren Führungsdokumenten auszuweisen.

Werner Strauch

Parteisekretär im VEB Stoßdämpferwerk Hartha

Leserbrief

Eine sehr gute Zusammenarbeit entwickelte sich in den vergangenen 2 Jahren besonders mit der Ortsorganisation der VdgB. Bei der politischen Arbeit im Dorf ist sie der Grundeinheit der DSF der LPG ein wichtiger Verbündeter. Diese engen Kontakte sollen weiter vertieft werden, um die in einer gemeinsamen Arbeitsvereinbarung beschlossenen Maßnahmen zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED allseitig zu realisieren.

Einen Schwerpunkt stellt dabei die Vorbereitung und Durchführung des 40. Jahrestages der demokratischen Bodenreform dar. Die DSF-Grundeinheit und die FDJ-Grundorganisation

linsere LPG bereiten mit Unterstützung der Ortsorganisation der VdgB unter anderem ein Forum zum Thema „40 Jahre demokratische Bodenreform“ vor. Diese Veranstaltung, zu der auch alle Jugendfreunde des Dorfes eingeladen werden, findet im Kabinett der Freundschaft statt.

Mit dem Führen von politischen Gesprächen in den Arbeitskollektiven trägt die Grundeinheit der DSF dazu bei, in der Volksaussprache zur Vorbereitung des XI. Parteitages die Bürger für die weitere Verwirklichung der neuen Etappe der ökonomischen Strategie der SED in der sozialistischen Landwirtschaft zu mobilisieren. Dabei

kommt es uns vor allem darauf an, daß die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern ihr Wissen und Können für hohe Erträge und höchste Leistungen einsetzen.

Sich um die weitere ökonomische Stärkung der DDR zu bemühen, und alle Bürger des Dorfes als aktive und bewußte Kämpfer für die deutsch-sowjetische Freundschaft zu gewinnen, darin sehen die Mitglieder der DSF-Grundeinheit unserer LPG einen konkreten Beitrag im Kampf zur Sicherung und Erhaltung des Friedens.

Petra Senst

Vorsitzende der Grundeinheit der DSF der LPG (T) Bandelow